

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825**

15.10.1825 (Nr. 286)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 286.

Samstag, den 15. Oktober

1825.

Baden. (Ausg. aus dem großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 14. Okt.) — Hannover. — Frankreich. — Großbritannien. — Spanien. — Türkei. — Verschiedenes.

## Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 14. Okt., Nr. XXII, enthält folgende Ordens-Verleihungen:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 13. September gnädigst geruht, den kön. preussischen General-Majors von Uster und Freiherrn von Müffling das Kommandeur-Kreuz des Karl Friedrich Militär-Verdienst-Ordens; sodann dem großherzoglichen Minister-Residenten am königl. niederländischen Hofe, Geheimen Legationsrath von Rütgen und dem königl. preussischen Major von Stosch das Kommandeur-Kreuz des Zähringer Löwen-Ordens zu verleihen.

Auszug aus einem Schreiben des Freiherrn v. Langsdorf, kais. russischen Ambassadeurs und General-Konsuls zu Rio-Janeiro, an seinen Vater, den großherzogl. bad. Oberhofgerichts-Kanzler Langsdorf.

Rio-Janeiro, den 16. Juni 1825.

Es wird Ihnen gewiß angenehm seyn zu hören, daß der Kaiser von Rußland nicht nur durch einige Schreiben seiner Minister, die ich voriges Jahr erhielt, höchst seine Zufriedenheit mir bezeugte, sondern auch von neuem auf eine ganz außerordentliche Weise mich begnadigt hat. Auf verschiedene Berichte, in welchen ich um kräftigere Unterstützung zu Vollziehung der mir aufgetragenen neuen Expedition bat, weil die mir bestimmte Summe dazu nicht hinreicht, erhielt ich nun eine kais. Ukase, in welcher Se. kais. M. mir die jährliche Summe von 30,000 Rubeln zur Fortsetzung dieser wissenschaftlichen Expedition gnädigst bestimmt, und dabei befohlen haben, diese Summe, so lange als die Reise dauern wird, jedesmal voraus zu bezahlen, weil es unmöglich ist, in weit entfernten Distrikten und Provinzen, wo keine Kommunikation statt findet, auf deren Zahlung zu warten. Diese herrlichen Beweise der höchsten Gnade und des Vertrauens Sr. kais. Maj. müssen nun mich aufs neue anspornen, etwas Großes und Vorzügliches zu leisten, um den gerechten Erwartungen, nicht nur von Rußland, sondern auch von ganz Europa zu entsprechen.

Zufolge der neuen Aufträge rüste ich mich nun, die Provinzen St. Paul, Goyaz, Matto Grosso &c. zu besuchen, und will in Bälde die Reise antreten, von welcher ich erst nach 2 Jahren werde zurückkommen können. — Meine vorige Reise ist durch

die Entdeckung einer Medizinal-Wurzel, ein unfehlbares Heilmittel in Wassersuchten, gekrönt und herrlich belohnt worden. Ich habe schon einige Pfund davon nach Berlin, Petersburg und England geschickt, um in Hospitälern Versuche damit machen zu können. Wie befohlen ist nicht diese Entdeckung für den großmüthigen Monarchen, der durch seine Unterstützung für die Wissenschaften, auf einmal aus dem Innern von Brasilien Heilmittel herbeischaffen läßt, um der leidenden Menschheit beizustehen. Es ist die Wurzel einer Chiococea, in der hiesigen Landessprache Cainea genannt, &c.

## Hannover.

Hannover, den 12. Okt. Der Direktor Müller hat mit einer Schaar Berg- und Hüttenleute aus dem hannöverschen Harzgebirge, und zwar mit Bewilligung der kön. hannöverschen Berghauptmannschaft, die Reise von Hamburg aus nach Alvarado Ende Septembers angetreten, um für die brittische Minergesellschaft die mexikanischen Bergwerke, namentlich die Silbergruben von Valencia bei Guanajuata, 36 Meilen nördlich von der Hauptstadt, in der Sierra Madre, mit deutscher Kunst und Sorgfalt zu bearbeiten. Wir rufen ihnen ein herzliches Glück auf! zu.

## Frankreich.

Paris, den 13. Okt. Gestern war der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 99 Fr. 70 Cent. — 3proz. Konsol. zu 71 Fr. 75, 70, 75 Cent. — Bankaktien 2150 Fr. — Königl. span. Anleihen von 1825 — 51.

## Großbritannien.

Die Eröffnung der Eisenbahn von Darlington nach Stockton, in Durhamshire, wurde kürzlich mit der größten Feierlichkeit vorgenommen. Nachdem eine lange Reihe von Wagen, die theils mit Steinkohlen, theils mit Mehl beladen waren und von Pferden fortgezogen wurden, an derjenigen Stelle ankam, wo die Eisenbahn beginnt, und eine halbe (englische) Meile aufwärts geht, so spannte man die Pferde aus, und von zwei auf dem Gipfel der Anhöhe angebrachten Dampfmaschinen wurden 13 an einander gehängte Wagen, jeder mit 40 Zentnern belastet, binnen 8 Minuten auf den Gipfel der Anhöhe gezogen. Hier angelangt, wurden diese, so wie andere nachkommende Wagen, zusammen 34, an eine von der Stelle sich bewegende Dampfmaschine angehängt, und durch diese weiter geschafft. Unter diesen Wagen war in der Mitte auch derjenige, worin die Aktionär's der Unternehmung saßen. Dieser ist in Zukunft zum regelmäßigen Transport der Reisenden be-



stimmt, und nach Art derjenigen gebaut, die man *longs coches* (Drotschken) nennt; derselbe enthält 18 Plätze. Auf einem andern der Wagen war eine Truppe Musketanten. Die Last der durch die Dampfmaschine fortgezogenen Wagen betrug über 1600 Zentner, weil, ausser dem Frachtgut, auch noch mehrere hundert Menschen sich darauf befanden. Die Wagen legten in jeder Stunde zehn bis zwölf Meilen ( $3\frac{1}{2}$  bis 4 Stunden) Wegs zurück. — Dieses Fest der Industrie endigte sich mit einem großen Banket.

#### Bedeutende Länder-Erwerbung der Engländer in Neu-Süd-Wales.

Die Wichtigkeit und das glückliche Gedeihen der englischen Niederlassungen in Neu-Süd-Wales haben vor wenigen Jahren in England den Entschluß zur Reise gebracht, auf verschiedenen andern Punkten des ausgebreiteten Kontinentes von Neu-Holland, mehrere Kolonien zu begründen. Daß eine solche Maßregel an der Zeit sey, ward um so mehr gefühlt, als die französische oder holländische Regierung sonst England zuvorkommen, und von einzelnen Theilen dieses großen Länderstriches Besitz nehmen lassen können, wodurch England wo nicht gefährliche, doch konkurrirende Nebenbuhler in diesen Himmelsstrichen erhalten hätte. — Der größere Theil dieser Küsten war bisher noch unbekannt, und es demnach schwer, den zur Anlegung einer neuen Kolonie schicklichsten Ort im Voraus zu bestimmen. Kapitän King erhielt Befehl, denselben zu bereisen und zu untersuchen. Das Resultat seiner Entdeckungsfahrt, welche bald bekannt gemacht werden wird, war im Allgemeinen: das große Neu-Holland besitze Küsten von ungefähr dreitausend Meilen Ausdehnung. Bei seiner Rückkehr nach London überreichte Kapitän King der Regierung die seine Expedition und deren Erfolg betreffenden Dokumente und Küstenaufnahmen, nach deren Inhalt man einen Punkt auswählte, dessen Lage alle wünschenswerthen Eigenschaften zu vereinigen scheint. Es wurde ein Kriegsschiff ausgerüstet und abgesandt, um von jenem Punkte Besitz zu nehmen. Man beobachtete ein geheimnißvolles Schweigen in Beziehung auf diese staatskluge Unternehmung, und Europa erhielt erst von derselben Kenntniß, als ihr Zweck wirklich erreicht war. — Das mit Ausführung des Planes beauftragte Schiff hieß *Lamar*, Kap. *Bremer*: Er verließ England im Februar 1824 mit dem Befehl, nach Neu-Süd-Wales zu steuern, dort die nöthigen Soldaten, Arbeitsleute, Artillerie und Lebensmittel einzunehmen, u. dann nach demjenigen Punkte der nördlichen Küste von Neu-Holland zu segeln, der für die Gründung der neuen Kolonie ausersehen war. Indessen ward die *Lamar* durch Stürme genöthigt, bei'm Vorgebirg des guten Hoffnung vor Anker zu gehen, und dort bis in den Monat Juli zu bleiben. Wie groß war aber Kapitän *Bremer's* Erstaunen, als ein holländisches Schiff von denselben Stürmen verfolgt, in dem gleichen Hafen vor Anker gieng, und er erfuhr, daß dessen Bes-

timmung dieselbe sey, wie die Seinige. Ob das Geheimniß des englischen Planes durch holländische Spione entdeckt worden, oder ob die holländische Regierung zufällig zu gleicher Zeit mit der englischen denselben Plan gefaßt und zur Ausführung hatte bringen wollen, weiß man vor der Hand nicht. Gewiß aber ist, daß das holländische Schiff das Kap noch vor der *Lamar* verließ. Es steuerte nach *Batavia*, um dort die für den Zweck seiner Sendung nothwendigen Bedürfnisse an Bord zu nehmen. Allein es ward in *Batavia* so lange aufgehalten, daß es erst 14 Tage nach der *Lamar*, und als schon die englische Flagge auf einem in Eile erbauten kleinen Fort aufgepflanzt war, vor seinem Bestimmungsorte eintraf. Diese neue Kolonie liegt auf der Nordküste von Neu-Holland, ungefähr dem Hafen *Cocksburn* (Neu-Guinea) gegenüber, an der Meerenge *Apsely*, zwischen den Inseln *Bathurst* und *Melville*. Kapitän *Bremer* hat im Namen der Krone Englands von der ganzen Küste, in einer Ausdehnung vom 129. bis zum 133. Grad östlicher Länge Besitz genommen. Höchst vermuthlich wird diese Kolonie eine sehr große Wichtigkeit erhalten. Ihre Entfernung von den den Holländern zugehörigen *Spezerei*-Inseln beträgt nur wenige Tagereisen. Sie ist ein weiterer Schritt gegen *Neu-Guinea*, gegen dieses so interessante, aber zur Zeit noch wenig bekannte Land. Die dortigen Gewässer wimmeln von den Molluskengattungen, die von den Chinesen so sehr gesucht werden, und gewiß werden *Malayen* und *Chinesen* nach der neuen Kolonie hinströmen, sobald sie die Vortheile des dortigen Handels kennen lernen. Ja man darf vermuthen, daß für den Fall einer Uneinigkeit mit *China* die Kaufleute dieses Landes ihren Thee auf den neuen Markt bringen werden. Die Reise des Kapitän *King* wird, wie oben gesagt, von diesem verdienten Seeoffizier bald in Druck gegeben werden. Jedenfalls muß sie sehr interessante Details über dieses neue Land enthalten.

#### Spanien.

*Cadix*, den 23. Sept. (Privat-Korrespondenz.) Seit zwei Tagen zirkulirt hier eine aufrührerische Proklamation: ihr Hauptzweck ist, die Spanier zum Vergessen und Vergessen des Vergangenen zu vermögen, und sich zu vereinigen, um die Religion zu vertheidigen, die, sagt die Proklamation, in großer Gefahr ist. Obgleich dieses Aktstück die Franzosen nicht öffentlich nennt, so werden sie doch darin sehr klar bezeichnet und heftig angegriffen.

Die amerikanische Fregatte, von der ich Ihnen in meinem letzten Briefe sagte, daß sie im Angesicht unsers Hafens sey, ist eingelaufen: sie hat bei 300 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten von der Armee des *Vizekönigs* *Laserna* an Bord, die sie in den Häfen von *Quiloa*, *Charillos* und *Lima* aufgenommen hat. Wir erfahrend durch dieses Schiff, daß *Bolívar* einen großen Theil der Ladung der vor eintigen Monaten aus *Gibraltar* ausgelassenen Fregatte *la Vroom* hatte konfiszieren lassen, ob sie gleich als englisches Eigenthum befrachtet war, weil Spionen, welche die peruanische Regierung



in Europa hat, dieselbe benachrichtigt hatten, daß jener Theil der Ladung spanisches Eigenthum sey. Bolivar hatte auch die spanischen Passagiere, die am Bord der Fregatte la Broom waren, verhaften lassen, wiewohl sie mit englischen Pässen versehen waren; man ließ sie aber gleich wieder frei, zwang sie jedoch, das Gebiet der Republik zu verlassen, und die Passagiere, unter denen sich H. Goyonche, ein Kaufmann aus Cadix, befand, schifften sich auf einem englischen Fahrzeuge nach Saint-Blaise ein.

Die Bevölkerung von Cadix nimmt so erstaunlich ab, daß man die 17 Polizeibezirke, welche die Stadt enthielt, auf sechs vermindert hat. (J. d. Deb.)

#### L ä r k e i.

Hydra, den 27. Aug. In der offiziellen Zeitung von Hydra, dem "Gesetzesfreund", dormalen von H. N. Skuffos, geheimen Sekretär des Senats von Hydra, redigirt, liest man folgenden Artikel: "Jedermann weiß, daß so wie es schambringende Siege gibt, auch zuweilen Niederlagen ehren- und ruhmvoll sind. Unter diese letztern gehört der neuliche Versuch unserer kühnen Seeleute, der nichts Geringeres zum Zweck hatte, als die ganze ägyptische Flotte selbst im Hafen von Alexandria zu verbrennen. Der Versuch mißlang unglücklicherweise. Der Mensch denkt, Gott lenkt. Das Unternehmen wird dennoch in den Augen der Nachkommen groß und heldenmüthig erscheinen, und einen neuen Beweis von dem Muth und der Unererschrockenheit unserer trefflichen Seeleute, so wie von dem Patriotismus unsers Volks, abgeben. Drei Brander, befehligt von dem tapfern und bescheidenen Konstantin Canaris, und geleitet durch zwei Kriegsschiffe, deren eins von dem würdigen Kapitän Emanuel Lombazis, das andre von dem tapfern Ant. S. Kriagi kommandirt war, faßten den riesenmäßigen Plan, den augenschneidenden Gefahren zu trotzen, die Wachsamkeit der Batterien zu täuschen, in den Hafen einer der stärksten Festungen unsers gefährlichsten Feindes einzulaufen, bei hellem Tage die Flammen mitten in die Reihen der feindlichen Flotte zu tragen, sie mit Einem Schlage zu vernichten, und Schrecken und Tod bis in's Innere der Stadt zu verbreiten. Allein der Versuch mißlang in der Ausführung, durch eine Art Verrätherei von Seite der Elemente; der Wind setzte sich plötzlich um, und gab dem Brander des wackern Canaris eine entgegengesetzte Richtung, wodurch er vom Feuer verzehrt wurde, ohne die beabsichtigte Wirkung hervorbringen zu können. Die übrigen Schiffe pflanzten die Flagge der Freiheit auf, gleichsam um dem Feinde zu beweisen, daß sie seiner ganzen, wenn auch unverletzt gebliebenen Macht trotzen, verließen ruhig den Hafen von Alexandria, und griffen auf ihrem Rückwege nach Hydra eine ägyptische Flottille, aus 5 Kriegs- und 40 kleinen Transportschiffen bestehend, an, setzten durch Kanonenschüsse eine Brigg von 16 Kanonen in Brand, und machten 90 Gefangene. Späterhin bemächtigten sie sich einer andern Brigg mit 70 Mann, und liefen endlich vorgestern mit ihrer Prise in unsern Hafen ein, Alle wohlbehalten, und

nur den Tod von zwei Tapfern bedauernd, die auf dem Bette der Ehre ihr Leben opferten. Wir wissen zwar nicht, welches Urtheil über diese so ritterliche, so außerordentliche Unternehmung die oberste und unparteiische Richterinn der Menschen und Völker, die Geschichte einst fällen wird; aber so viel ist gewiß, daß man in den Annalen der Nationen nur selten auf ähnliche Tüthe von Heldennuth stößt.

T r i e s t, den 6. Okt. Wir haben Briefe aus Corfu bis zum 18. Sept. Ibrahim Pascha hatte endlich das Innere von Morea geräumt, und auf seinem Rückzuge das Land vollends verheert. In den ersten Tagen des Septembers trafen in Navarin, von wo er im Monat Mai mit den glänzendsten Hoffnungen aufgebrochen war, wieder ein. Bald nach seiner Ankunft nahm die bereits auf dem Rückmarsche mit dem zweiten Kommandanten Hussein Bey, der ihm Verstärkungen aus Candia zugeführt hatte, ausgebrochene Mißhelligkeit, in Folge deren die aus Candia gekommenen Truppen mit den eigentlichen Ägyptiern sogar handgemein geworden waren — neuerdings überhand. Ibrahim Pascha und Hussein Bey gerietzen in heftigen Wortwechsel; Ersterer feuerte eine Pistole auf Hussein Bey ab, und tödtete denselben auf der Stelle. Dieses Ereigniß, welches übereinstimmend in mehreren Briefen gemeldet wird, soll auf die Truppen des Hussein Bey einen solchen Eindruck gemacht haben, daß sie unter Ibrahim nicht mehr dienen, sondern nur den aus Candia mitgekommenen Bey's gehorchen wollen. Griechische Briefe, die freilich wenig Glauben verdienen, wollen sogar wissen, daß hierauf ein Rache des Hussein Bey aus Rache den Ibrahim Pascha meuchelmörderisch erschossen habe; dieß scheint indessen noch etwas fabelhaft. In gewissen Fällen können jedoch die zwischen den Türken und Ägyptiern ausgebrochenen Uneinigkeiten, verbunden mit dem Rückzuge Ibrahim Pascha's von Tripoliza und dem Aufstande in Candia, sehr vortheilhaft für die Sache der Griechen werden.

#### A m e r i k a.

H. George Washington V. Cussis übergab dem H. Villenilla folgenden Brief, um dem Liberator General Bolivar, Präsidenten von Columbia, zugestellt zu werden:

Arlington, den 4. Juli 1825.

"Herr Liberator! Ein Amerikaner, Mont Vernon's Adeptivsohn, bietet Ihnen, durch die Vermittelung des guten Lafayette, von allen Generälen, die für die Unabhängigkeit Nordamerika's fochten, der einzige der noch am Leben ist, eine Denkmünze an, die geprägt wurde, um an die Talente und den Ruhm des größten und glorreichsten Mannes meines Vaterlandes zu erinnern. Diese Denkmünze wurde ihm von der alten Hauptstadt seines Vaterlandes gegeben, und ist in seiner Familie seit dem Revolutionskrieg bewahrt worden. Ich füge ihr ein Bildniß von dem Vater des Vaterlandes bei, und eine Haarlocke von ihm u.



## V e r s c h i e d e n e s.

— Benjamin Franklin versicherte, schon hochbejahrt: Würde es mir angeboten, gern möchte ich den langen Weg meines Lebens, von einem Ende bis zum andern, noch einmal. Ich würde mir bloß die Freiheit erbitten, welche die Schriftsteller bei der zweiten Ausgabe ihrer Werke genießen, einige Fehler der ersten zu verbessern.

— Zu den Auswanderern, die in diesem Jahre ihr deutsches Vaterland verließen, ist in neuester Zeit noch eine Anzahl sächsischer Schäfer gekommen, die, in Diensten der australischen Gesellschaft, nach Neu-Süd-Wales reisen. Diese Gesellschaft bezweckt die Beförderung der Schafzucht, des Ackerbaues und der Gewerbe in jener Kolonie, und man verspricht sich dort von der Einführung der sächsischen Elektoral-Race von Schafen mit der Zeit eine bedeutende Ausfuhr von Wolle nach Großbritannien. Die Leitung der Schäfererei-Angelegenheiten ist einem Schäfer des Staatsraths Thaar, Hrn. Wilhelm Dutton, anvertraut, der bereits eine bedeutende Anzahl jener höchst nützlichen Thiere für jenen Zweck in Deutschland angekauft hat.

— Der Hofapotheker Diezmann jun. zu Weimar hat von Paris zwei grüne Papageyen (*Psittaca torcata*. Gmel.) mitgebracht, welche, was in Deutschland noch nicht geschehen, sich gepaart, und von drei Eiern, welche den Eiern der Lachetauben gleichen, ein Junges ausgebrütet haben. Das Männchen füttert aus seinem Kropfe das Junge, welches groß und schön heranwächst.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 14. Oktober, Nr. XXII, enthält folgende Dienstaussagen:

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unter'm 1. Okt. gnädigst geruht, dem großherzoglichen Konsul in Bordeaux, Philipp Friedrich Elosemann, den Charakter als Geheimer Legationsrath zu ertheilen.

Höchstdieselben haben Sich gnädigst bewegen gefunden, den Hofmedikus Dr. Köllreuter zum Medizinalrath zu ernennen.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.

14. Okt.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	28 3/4. 2,0 L.	10,0 G.	62 G.	S.
M. 8	28 3/4. 1,7 L.	10,1 G.	60 G.	NO.
N. 10	28 3/4. 2,5 L.	9,5 G.	61 G.	SW.

Neblicht und regnerisch, anhaltend trüb.

## T o d e s - A n z e i g e n.

Wir erfüllen die traurige Pflicht und benachrichtigen alle unsere Freunde und Bekannte, daß unser geliebter Bruder und Onkel, der gewesene Bürgermeister Bauer,

gestern Abend um halb 8 Uhr, im 82. Lebensjahre, seine irdische Laufbahn vollendete. Ueberzeugt von ihrer herzlichsten Theilnahme, verbiten wir uns alle Beileidsbezeugungen.

Karlsruhe, den 14. Oktober 1825.

Die hinterbliebenen 2 Schwestern  
und Verwandte.

In der verflochtenen Nacht hat es dem Gebieter über Leben und Tod gefallen, unsern lieben Sohn und Bruder, den großherzogl. kad. Kreisregistrator Heumann Ludwig Kindler, in seinem 29. Lebensjahre, an einem Schlag und Schlagfluß, von dieser Welt in eine bessere abzurufen. Indem wir diesen für uns anerkennlichen Verlust seinen vielen Freunden und Bekannten hiermit anzeigen, bitten wir um stille Theilnahme.

Durlach, den 12. Okt. 1825.

Die Hinterbliebenen:

Eraß Friedrich Kindler, Vater,  
nebst 3 Geschwistern.

## A n z e i g e n.

Bei mir ist erschienen und bei allen Buchbindern zu haben:

Neuer Bürger- und Bauern-Freund, oder Großherzoglich Badischer privilegirter Landwirtschafts- und Geschichts-Kalender auf das Jahr 1826. Nebst dem Juden-Kalender. Preis geheftet 6 kr.

Wer 100 ungeheftete zusammen nimmt, der erhält sie zu 5 fl. 40 kr.

Heidelberg, im Oktober 1825.

E. F. Winter,

Universitäts-Buchhändler.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Die Unterfertigten zeigen hiermit an, daß sie mit Genehmigung des Ausschusses der dirigirenden Abtheilung des landwirthschaftlichen Vereins zur Bequemlichkeit des Publikums auf der zu dem landwirthschaftlichen Feste vom 25. d. M. bestimmten Beyerheimer Wiese einige besondere Tribünen mit bequemen und hinlänglich sicheren Sitzen errichten werden, wozu man sich die verschiedenen Einlaßkarten, welche den Plan der Wiese und der Einrichtung derselben enthalten, je nach der Lage der Plätze, von heute an, bei dem Thormann Küttler auf dem Ertlinger Thor, so wie auch bei dem Wörmer Valentin Weeber im landständischen Hause und bei Traubenwirth Baum in Durlach verschaffen kann.

Um Verwirrungen zu vermeiden, sind die Billets mit verschiedenen Farben bezeichnet. Es gelten

1) Billets mit rother Farbe für den 1ten Platz.

2) Billets mit gelber Farbe für den 2ten "

3) Billets mit grüner Farbe für den 3ten "

4) Billets mit weißer Farbe für den 4ten "

Die Eingänge der Wiese sind mit diesen Nummern bezeichnet; an denselben werden die Billets gelöst und abgegeben.

Karlsruhe, den 17. Okt. 1825

Die Entrepreneurs

für die Einrichtung des zu dem landwirthschaftlichen Feste bestimmten Platzes.